



Dr. Thomas Reußmann vom TITK Schwarzza erklärt Schülern und Lehrern des Rudolstädter Gymnasiums „Fridericianum“ die Entstehung einer Autoverkleidung. Gestern gab es in der Forschungseinrichtung einen Tag der offenen Tür. (Foto: OTZ/Peter Scholz)

## Faser gegen Schweiß und Kälte

Rudolstädter Institut gründet für Vermarktung eine Aktiengesellschaft

Von OTZ-Redakteurin  
Heike Enzian

Das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) in Rudolstadt setzt mit einer Faser-Neuentwicklung zum Sprung auf den Markt an.

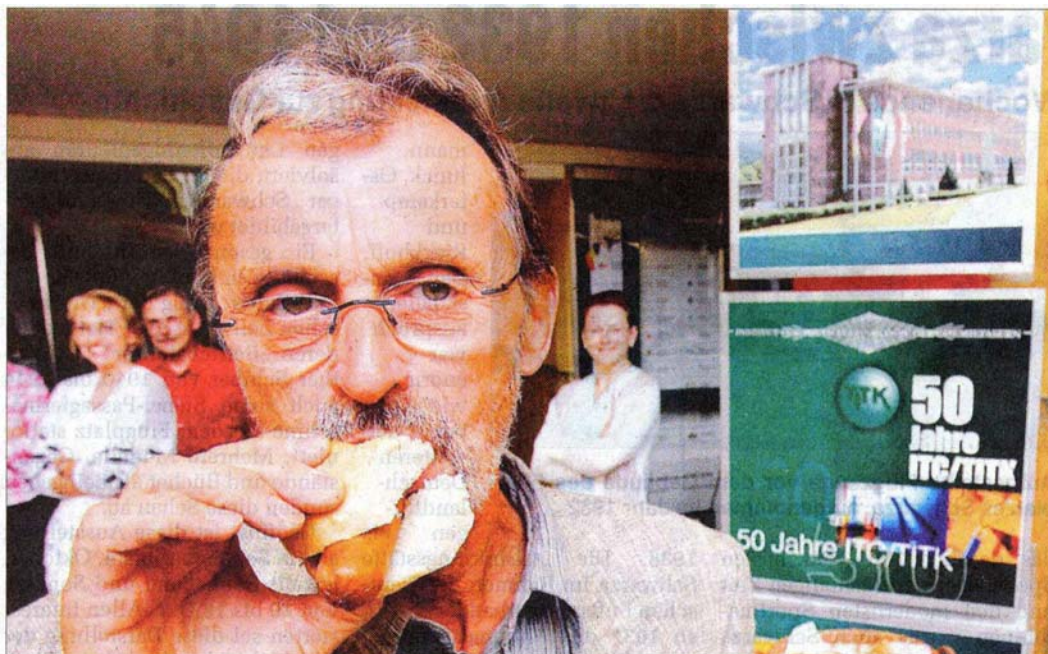
In zweijähriger Forschungsarbeit ist es einem Team um Chemiker Dr. Frank Meister gelungen, eine Faser zu entwickeln, die temperaturleitfähig ist. In Textilien verarbeitet, kann sie Schwitzen und Frieren für einen gewissen Zeitraum verhindern. Das Geheimnis dieser neuen Faser beruht auf dem bekannten Effekt des Paraffins, das man hauptsächlich aus Kerzenwachs kennt. In Form von Mikrokapseln in herkömmliche Fasern integriert, verleiht das Wachs diesen eine ähnliche temperatur-

leitfähige Eigenschaft. Die Anwendungsbereiche für diese neue Faser reichen von Kleidung über beheizbare Teppiche und Decken, beispielsweise für den Rettungseinsatz, bis hin zum Einsatz in Autos oder der Anwendung im Putz für Hauswände. Vor allem im Bereich des intelligenten Wohnens und unter dem Aspekt der Energieeinsparung sehen die Rudolstädter ein künftiges Betätigungsfeld.

Das Verfahren zur Herstellung von Fasern mit Temperaturleitfähigkeit ist so weit entwickelt, dass jetzt eine erste Produktionslinie aufgebaut werden kann. Um die Vermarktung vorantreiben zu können, hat das TITK vor wenigen Tagen gemeinsam mit einem Geschäftsmann aus dem Schwarzwald, Michael Kohne, eine neue Firma gegründet: die Smart-Fiber AG. Smart Fiber

steht für intelligente Faser. „Weil das Potenzial dieser neuen Faser sehr hoch ist, bietet sich die Gründung einer Aktiengesellschaft hier an, um sich auf diesem Wege rechtzeitig um die Beschaffung von privatem Kapital kümmern zu können“, so Dr. Ralf Bauer, Direktor des TITK.

So kann das Institut mit seinen vorhandenen Anlagen und Ausrüstungen starten. Je nach dem wie sich der Markt entwickelt, sollen Investitionen folgen. „Wir wollen aber nicht der große Faserproduzent werden, sondern weiter auf dem Forschungssektor an der Wertschöpfung der neuen Faser arbeiten“, so Bauer. Der Rest ist Sache der neuen Firma. Sie übernimmt auch die gesamten unternehmerischen Aktivitäten wie Vertrieb und Vermarktung. Schon jetzt bestehe rege Nachfrage nach der neuen Faser.



EINEN GESCHMACKSTEST führt am gestrigen Tag der offenen Tür im Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoffforschung (TITK) in Schwarzza Bernd Böhm durch. Der Großkochberger lässt sich am Ende des Rundganges durch das Forschungsinstitut ein Würstchen in einer verzehrbaren Wursthülle aus Cellulose, Protein und Weizenkleie schmecken. (Foto: OTZ/Peter Scholz)